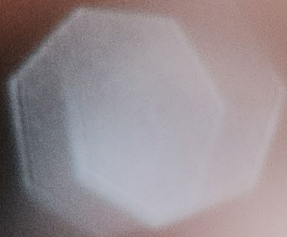




Transferstrategie



Transferstrategie der Technischen Hochschule Nürnberg





TH
Technische
Hochschule
Regensburg

Einbettung in die Hochschulstrategie

Die Transferstrategie der Technischen Hochschule Nürnberg ist das Ergebnis eines intensiven Evaluations- und Entwicklungsprozesses, der 2020 durch die Hochschulleitung initiiert wurde. Ausgangspunkt waren die Erfolge und Kompetenzen in vielen Transferbereichen, durch die sich die Hochschule auszeichnet. Diese sollen verstetigt und erweitert werden.

Seit mehreren Jahren belegt die TH Nürnberg Spitzenplätze im weltweiten Hochschul-Ranking „U-Multirank“ in der Kategorie „Transfer der angewandten Forschung in die Praxis.“¹ Zudem war sie in Deutschland Vorreiterin bei der Einführung von Service Learning und Lehrforschung als Studienformate. Hinsichtlich der jährlichen Drittmiteinnahmen aus der Industrie, von Stiftungen, aus Förderprogrammen für die angewandte Forschung und Entwicklung der Europäischen Union und des Bundes gehört die TH Nürnberg zu den führenden Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland. Auch im Bereich der Weiterbildung belegt sie mit der OHM Professional School im Vergleich mit anderen bayerischen Hochschulen einen Spitzenplatz bei der Drittmittelerwirtschaftung. Nicht zuletzt ist der Erfolg im Bund-Länder-Programm „Innovative Hochschule“ und im Förderungsprogramm „EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ Ausdruck für die Leistungsfähigkeit der Hochschule und für das Engagement all ihrer Angehöriger im Transfer.^{2, 3}

In den kommenden Jahren eröffnen sich durch das Sonderprogramm „Hightech Agenda Bayern“ des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und das „Hochschulinnovationsgesetz“ neue Möglichkeiten und Handlungsspielräume im Transfergeschehen der Hochschule. Ebenso bietet die räumliche Erweiterung der Hochschule durch den Technologiecampus im Nürnberger Westen Chancen für Kooperationen und innovative Formate.⁴

Damit die Hochschule auch in Zukunft im Bereich Forschung, Lehre und Weiterbildung eine gefragte und wirkungsvolle Kooperationspartnerin ist, wurde ein partizipativer Strategiebildungsprozess durchlaufen. Darin eingebunden waren Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Fakultäten, den wissenschaftlichen Instituten und Kompetenzzentren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Administration und Services sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen und kooperierenden Institutionen.

Die Ergebnisse aus drei gemeinsamen virtuellen Workshops und mehreren Austauschrunden zum aktuellen Transfergeschehen, zu Hürden und Hemmnissen sowie zu Zukunftsperspektiven sind in die vorliegende Transferstrategie eingeflossen. Parallel dazu wurde in einer Studie die Bandbreite der Transferaktivitäten und Transferformate an der TH Nürnberg dokumentiert und analysiert. Auf diese Schritte aufbauend, wurden ein gemeinsames Transferverständnis formuliert, Erfolgsfaktoren identifiziert sowie strategische und operative Zielsetzungen und Maßnahmen in vier Handlungsfeldern entwickelt.

Die Transferstrategie ist ein Baustein in der strategischen Gesamtausrichtung der TH Nürnberg und eng verzahnt mit den weiteren Teilstrategien der Hochschulentwicklung.⁵ Sie unterstreicht die hohe Bedeutung des Ideen-, Wissens- und Technologietransfers für die TH Nürnberg.

- 1 <https://www.th-nuernberg.de/news/4043-th-nuernberg-fuehrend-in-we/>
- 2 <https://www.innovative-hochschule.de/de/innovative-hochschulen/leonardo>
- 3 <https://www.th-nuernberg.de/pressemitteilung/3669-ohm-potentiale/>
- 4 <https://www.th-nuernberg.de/news/4059-wissenschaft-im-westen/>
- 5 <https://www.th-nuernberg.de/de/hochschule-region/strategie-und-profil/strategien-der-th-nuernberg/>

Selbstverständnis der Technischen Hochschule Nürnberg für forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfer

„Die polytechnische Anstalt in Nürnberg hat den Zweck, Gewerbszöglinge im Zeichnen, in der Mathematik, Architektur, Mechanik, Physik, Chemie und in der Plastik so weit zu unterrichten, dass es dienlich ist, um die Produktion der Manufakte und Fabrikate zu erleichtern, die Produkte selbst zu verbessern und zu veredeln, und den Erfindungsgeist zu beleben und zu erhöhen.“

Vorwort des Lehrplans der „Städtischen Polytechnischen Schule Nürnberg“ von 182

Bereits in den Gründungsjahren der ältesten Vorläufereinrichtung der Technischen Hochschule Nürnberg stand der Praxis- und Anwendungsbezug – und damit der Transfergedanke – im Zentrum der Lehre. Schon damals wurde neben der Vermittlung der fachlichen Fertigkeiten danach gestrebt, die Studierenden zu „kreativen Köpfen“ auszubilden, die einen wirkungsvollen Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft leisten.

In dieser Tradition begreifen wir an der TH Nürnberg auch heute noch Transfer als hochschulweite Querschnittsaufgabe, mit dem Ziel einer aktiven und kontinuierlichen Interaktion zwischen Hochschule und Gesellschaft. Fast 200 Jahre nach ihrer Gründung deckt die Hochschule heute neben Ingenieur- und Naturwissenschaften auch die Fachbereiche Wirtschaft, Medien, Gestaltung, Architektur und Sozialwissenschaften ab. Dementsprechend verstehen wir unter Transferaktivitäten unterschiedlichste Formen der Zusammenarbeit mit externen Partnern in Forschung, Lehre und Weiterbildung, aber auch den Austausch von Wissen, Dienstleistungen, Technologien oder dem natürlich selbstverständlichen „Transfer über Köpfe“. Neben dem sowohl forschungsbasierten als auch wirtschaftsorientierten Wissens- und Technologietransfer, der vor allem in Kooperation mit Unternehmen stattfindet, umfasst Transfer ebenso Aktivitäten, die sich explizit an Gruppen der Zivilgesellschaft, des politischen und kulturellen Lebens sowie an eine interessierte Öffentlichkeit wenden.

Partnerschaftlich und wechselseitig

Wir betrachten Ideen-, Wissens-, und Technologietransfer als den partnerschaftlichen und wechselseitigen Austausch der Hochschule mit externen Akteuren aus der Metropolregion Nürnberg und darüber hinaus.

Viele Kooperationspartner der Hochschule kommen aus der Wirtschaft: Darunter sind internationale Konzerne ebenso wie mittelständische Unternehmen, Start-ups, Handwerksbetriebe, Fach- und Interessenverbände oder Kammern. Gleichmaßen kooperieren wir mit Kommunen, Schulen, gemeinnützigen Institutionen, Verbänden und Organisationen aus den Bereichen Soziales, Bildung, Kunst, Kultur, Politik, Sport und Umwelt.

Impulse werden aus der Hochschule heraus getragen, aber umgekehrt auch in sie hinein. Ein um die gesellschaftliche Dimension erweiterter Transferbegriff sieht Transfer aus der Wissenschaft also nicht allein unter den Kategorien der wirtschaftlichen Verwertbarkeit. Vielmehr erkennt er die Einbettung der Wissenschaft in die Gesellschaft und das regionale Umfeld einer Einrichtung an und berücksichtigt so vielfältige Austauschprozesse und -formate mit den entsprechenden Transferpartnern.

Vielfältig und gemeinschaftlich

Die Transferaktivitäten an der TH Nürnberg gestalten sich vielfältig. Sie spiegeln die fachliche Breite der Hochschule wider und tragen der Heterogenität der Kooperationspartner Rechnung. Je nach Fachrichtung und Branche sind unterschiedliche Transferarten und -formen etabliert.

Transferprojekte zeichnen sich durch die Zusammenarbeit von Personen mit vielfältigen fachkulturellen und organisationalen Hintergründen aus. Es kooperieren Lehrende, Forschende und Studierende mit Vertreterinnen und Vertretern der Transferpartner. Häufig sind auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Administration und Services der TH Nürnberg als wichtige Unterstützung eingebunden.

Verantwortungsbewusst und zukunftsgerichtet

Die Transferaktivitäten geschehen in dem Bewusstsein und dem Willen, als Bildungs- und Forschungseinrichtung ein wichtiger Teil in einem gesamtgesellschaftlichen Gefüge zu sein. Als Hochschule tragen wir durch unser Handeln und unser Wissen zu wirtschaftlichen, technologischen, sozialen, kulturellen und ökologischen Entwicklungen bei und leisten einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlich wichtiger Aufgaben und damit verbundenen Veränderungsprozessen.

In Forschungsk Kooperationen, Veranstaltungen, Medien oder Lehrformaten werden Wissen, Technologie und Kompetenzen aus Lehre und Forschung für reale Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft themengerecht vermittelt, verbreitet, nutzbar gemacht oder gemeinsam mit Partnern generiert.

Qualitätsbewusst und lösungsorientiert

Transfer ist ein Mittel, um die Qualität unserer Lehre und Forschung kontinuierlich zu verbessern und sichtbar zu machen. Transfer sorgt für Aktualität und Anwendungsnähe in Lehre und Forschung, indem wir Impulse, Problemstellungen und Kompetenzen von externen Partnern aufnehmen und hierdurch unsere Studieninhalte und Forschungsvorhaben stetig an die aktuellen und zukünftigen Bedarfe anpassen können.

Als Hochschule für angewandte Wissenschaften ist der Praxisbezug ein wesentlicher Pfeiler unseres Handelns. Transfer, der als Konzept auch Überschneidungspunkte mit dem Begriff der „Third Mission“ hat, betrachten wir als integralen Bestandteil von Lehre und Forschung.

Mit der Transferstrategie legen wir den Grundstein, Transfer als eigene Leistungsdimension zu verstehen, diesen strukturiert auszubauen und die Transferakteure darin bestmöglich zu unterstützen.

Transferarten und -formen auf einen Blick

Forschung, Entwicklung und Unterstützung	
Abschlussarbeit	Studierende erstellen als Abschluss ihres Studiums eine wissenschaftliche Arbeit zu einem praxisbezogenen Fachthema. In Zusammenarbeit mit externen Partnern kann so vertieft an praktischen Fragestellungen gearbeitet und Lösungen dazu entwickelt werden.
Auftragsforschung, Entwicklung	Externe Partner lassen gezielt Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch die TH Nürnberg durchführen. Problemstellung, Dauer, Vergütung und Nutzungsrechte werden dem jeweiligen Vorhaben individuell angepasst.
Ausgründung, Spin-Off	Gründen Studierende, Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter aus der Hochschule heraus ein privatwirtschaftliches Unternehmen, spricht man von sogenannten Ausgründungen oder Spin-Offs. Wesentlich ist dabei, dass die Gründung auf Erkenntnissen, Verfahren oder Forschungsergebnissen beruht, die an der Hochschule neu entwickelt wurden.
Beratungsleistung, Expertise, Designleistung, Laboruntersuchung, Prüfauftrag, Vortrag	Externe Partner nehmen Leistungen wie Beratungen, Designleistungen, Gutachten, Prüfungen oder Vorträge in Anspruch und nutzen dadurch die Einrichtungen und/oder das Fachwissen der TH Nürnberg.
Joint Lab	Externe Partner und die TH Nürnberg schließen sich in einer Forschungspartnerschaft zusammen. Die Voraussetzungen für die Zusammenarbeit sind dabei verbindlich vorab festgelegt oder offen gehalten. Die Besonderheit liegt in der Bereitschaft, die Räumlichkeiten und/oder die Ressourcen zu teilen und gemeinsam zu nutzen.
Öffentliches Forschungsprojekt	Externe Partner arbeiten gemeinsam mit der TH Nürnberg in Projektkonsortien oder Zusammenschlüssen an Forschungsprojekten, die von öffentlichen bzw. staatlichen Stellen (Bundesländer, Bund, EU) finanziert werden. Inhalte, Vergütung und Nutzungsrechte basieren auf öffentlichen Richtlinien.
Patent, Lizenz, Nutzungsrecht	Externe Partner verwenden Wissensressourcen der TH Nürnberg in Form von Patenten, Lizenzen oder anderen Nutzungsrechten, womit diese seitens der Hochschule verbreitet und kommerziell verwertet werden.
Service-Learning-Projekt	Studierende bringen im Rahmen ihres Studiums ihre Fachkenntnisse in konkrete Aufgabenstellungen eines gemeinnützigen Partners in der Region ein und verknüpfen so Studium und ehrenamtliches Engagement miteinander.
Studentisches Praxisprojekt	Studierende bringen im Rahmen von begleiteten Projektarbeiten ihre Fachkenntnisse innerhalb eines Semesterkurses in konkrete Aufgabenstellungen eines externen Partners ein und verknüpfen so Studium und Praxiseinblicke miteinander.
Wissenstransfer und Kompetenzerwerb	
Absolventinnen und Absolventen („Transfer über Köpfe“)	Unsere Studiengänge sind am Bedarf der jeweiligen Berufsfelder ausgerichtet. Gut ausgebildete Absolventinnen und Absolventen wirken nach ihrem Abschluss bei ihren Arbeitgebern und in der Gesellschaft. Dieser sogenannte „Transfer über Köpfe“ ist naturgemäß eine der stärksten Wirkungen der Hochschule auf Gesellschaft und Region.
Duales Studium (Verbundstudium)	Studierende erlangen in einem Dualen Studium bzw. Verbundstudium neben ihrem Studienabschluss auch einen beruflichen Abschluss in einem Lehrberuf.
Gastvortrag	Gäste halten auf Einladung der Hochschule Vorträge und erweitern damit das Lehrangebot durch einen Praxisbezug. Dies können Einzelveranstaltungen zu einer bestimmten Thematik oder auch Veranstaltungsreihen sein.
Kooperative Promotion	Doktorandinnen oder Doktoranden arbeiten während ihrer Promotion über längere Zeit an einem wissenschaftlichen Thema. Die Promotion findet dabei in Kooperation mit einer Universität statt und ist in den meisten Fällen in ein übergreifendes Forschungsprojekt eingebettet, an dem verschiedene Akteure beteiligt sein können und das einen über die Promotion hinausreichenden breiteren Horizont aufweisen kann.
Lehrauftrag	Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft, Sozialwesen, gemeinnützigen oder kommunalen Einrichtungen, Politik oder ähnlichem ergänzen als Lehrbeauftragte das professorale Kollegium und bringen mit ihrem Lehrauftrag einen ganz konkreten Anwendungsbezug ein. Die Lehrbeauftragten gestalten Lehrveranstaltungen an der Hochschule, stehen aber in keinem festen Beschäftigungsverhältnis mit dieser.
Master of Applied Research (M-APR)	Studierende im Masterstudiengang APR bearbeiten konkrete Fragestellungen aus Auftragsforschungs- oder Drittmittelprojekten.

Wissenstransfer und Kompetenzerwerb (Fortsetzung)	
Praxissemester von Professorinnen oder Professoren (Forschungssemester)	Professorinnen und Professoren wenden ihre Fachkenntnisse für ein Semester in der Praxis an und bringen so neue Impulse in die Praxis und zurück in die Hochschule.
Praxissemester oder (Vor-)Praktikum von Studierenden, bzw. Werkstudierendentätigkeit	Externe Partner bekommen über ein Praxissemester oder die Anstellung einer oder eines Werkstudierenden Unterstützung und lernen neue Talente kennen. Studierende haben dadurch bereits während des Studiums die Möglichkeit, vertiefte Einblicke in die Praxis zu erhalten.
Seminar für Externe (Schulung)	Interessierte Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer beziehungsweise selbstständige Unternehmerinnen oder Unternehmer bilden sich durch ein vielfältiges Angebot an Seminaren der OHM Professional School weiter. Arbeitgeber können die einzelnen Seminare auch als Inhouse-Schulung in ihrem Unternehmen und ihrer Einrichtung buchen.
Weiterbildungsstudiengang, Zertifikatskurs	Interessierte erlangen nach ihrem Berufs- oder Studienabschluss über die OHM Professional School einen Bachelor- beziehungsweise Masterabschluss oder bilden sich innerhalb von Zertifikatskursen weiter und erwerben so spezielles Wissen zu einem Thema.
Kommunikation, Austausch, Vernetzung	
Ausstellung, Event	Interessierte können Ausstellungen oder Events besuchen, in denen Inhalte und Werke, die an der TH Nürnberg entstehen, einem möglichst großen Personenkreis präsentiert werden.
Career-Service Angebot	Externe Partner haben durch den Career-Service die Möglichkeit, Studierende, Absolventinnen oder Absolventen und Alumni kennenzulernen und sich bei diesen beispielsweise über Praxistage vorzustellen.
Fachveranstaltung, z.B. Messe, Kolloquium, Kongress, Konferenz, Tagung, Workshop,...	Externe Partner und Hochschulangehörige tauschen sich auf Veranstaltungen fachlich aus und haben die Möglichkeit sich dort zu vernetzen, oder sogar weiterzubilden.
Fördervereine	Externe Partner unterstützen durch eine Mitgliedschaft in Fördervereinen finanziell und/oder ideell die TH Nürnberg und bleiben im Austausch. Viele Fakultäten haben einen eigenen Verein. Fakultätsübergreifend besteht der Bund der Freunde, der sich als Mittler zwischen der Hochschule, den Interessen der Wirtschaft und den Bewohnerinnen und Bewohnern der Region versteht.
Kapital für eine Ausgründung	Externe Partner unterstützen finanziell Start-Ups oder Ausgründungen der Hochschule.
Netzwerk	Hochschulangehörige schließen sich mit externen Partnern zu einem Netzwerk zusammen oder treten diesem bei. Ziele eines Netzwerks können fachlicher Austausch, strategische Themen, anwendungs- und projektbezogene Zusammenarbeit oder Aus- und Weiterbildung sein.
Öffentliche Veranstaltung oder Angebot	Interessierte finden an der TH Nürnberg ein vielfältiges Programm, um sich über die TH Nürnberg, deren Themen und Forschung zu informieren. Veranstaltungen sind beispielsweise die Lange Nacht der Wissenschaften oder die Kinder-Uni.
(wissenschaftliche) Publikation	Lehrende, Forschende oder Studierende der TH Nürnberg erstellen eine wissenschaftliche Publikation, manchmal auch als kooperative wissenschaftliche Publikation gemeinsam mit externen Autorinnen oder Autoren.
(populärwissenschaftliche) Publikation	Interessierte informieren sich in populärwissenschaftlichen Publikationen oder in anderen Medien (Videos, Social Media,...) über wissenschaftliche Themen, welche von Hochschulangehörigen der TH Nürnberg für einen möglichst großen Personenkreis verständlich und unterhaltsam aufbereitet sind.
Sponsoring	Externe Partner unterstützen durch Sponsoring Teams, Personen, Ideen oder Inhalte finanziell.
Stiftungsprofessur	Externe Partner (Unternehmen, Stiftungen, Privatpersonen) finanzieren eine zeitlich begrenzte Professur. Die Professorinnen und Professoren arbeiten entsprechend der Freiheit von Forschung und Lehre unabhängig.
Stipendium, Preis	Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden in ihrer Aus- und Weiterbildung durch Stipendien oder Preise unterstützt. Ziel ist es, engagierten Personen die Aus- und Weiterbildung finanziell zu erleichtern.

Auch weitere Arten des Transfers und der Kooperation sind zukünftig denkbar.



Handlungsfelder und Erfolgsfaktoren

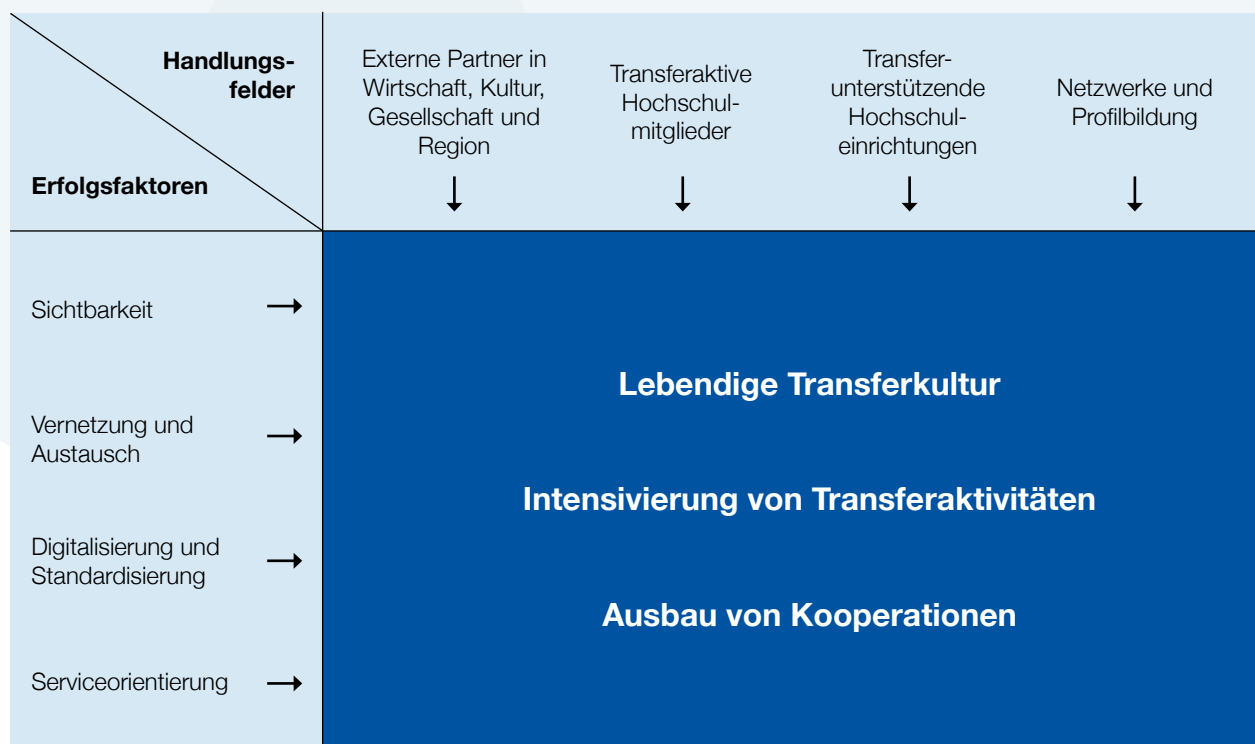
Die vorliegende Transferstrategie verfolgt das **übergeordnete Ziel**, die bestehende lebendige Transferkultur und die Kooperationsbeziehungen an der TH Nürnberg zu festigen und darauf aufbauend den aktiven Austausch und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, mit kulturellen und gemeinnützigen Einrichtungen, mit Politik und Wissenschaft sowie mit der Bürgergesellschaft zu intensivieren und auszubauen.

Die im Rahmen des Strategiebildungsprozesses entwickelten Einzelziele und Maßnahmen lassen sich den folgenden **Handlungsfeldern** zuordnen:

- Externe Partner in Wirtschaft, Kultur Gesellschaft und Region
- Transferaktive Hochschulangehörige
- Transferunterstützende Hochschuleinrichtungen
- Netzwerke und Profilbildung

Durch alle im Folgenden aufgeführten Ziele und Maßnahmen ziehen sich vier Erfolgsfaktoren, die für das Gelingen der Maßnahmen und das Erreichen der Ziele unabdingbar sind und stete Beachtung finden müssen. Diese **Erfolgsfaktoren** sind:

- Sichtbarkeit des Transfergeschehens, der Transferangebote und -akteure und des Mehrwertes für Lehre und Forschung innerhalb und außerhalb der Hochschule.
- Vernetzung und Austausch zur Förderung interdisziplinärer sowie organisations- und abteilungsübergreifender Zusammenarbeit.
- Digitalisierung und Standardisierung zur Bündelung, Beschleunigung, Vereinfachung und Verbesserung der Transferprozesse und der Transferkommunikation.
- Serviceorientierung für kooperierende Partner und transferaktive Hochschulangehörige, welche bedarfsgerecht ausgebaut wird.





Handlungsfeld: Externe Partner in Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Region

Die TH Nürnberg ist als anwendungsorientierte Hochschule fest in der Metropolregion verankert und als professioneller Partnerin bekannt. In Transferprojekten mit der Wirtschaft und Gesellschaft trägt sie zur Lösung der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit bei. Die Transferformate der Hochschule sind breit gefächert und etabliert – von angewandter

Forschung und Entwicklung über Praktika und Duales Studium bis hin zu Weiterbildungsangeboten, Ringvorlesungen, Ausstellungen und Vernetzungsformaten. Der Kreis der Akteursgruppen, mit denen die Hochschule interagiert, soll zielgerichtet erweitert und Kontaktmöglichkeiten verbessert werden.

Ziele:

- Die Sichtbarkeit der Transfermöglichkeiten von und mit der Hochschule ist gesteigert.
- Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme von potenziellen externen Partnern mit der Hochschule sind vereinfacht.
- Wissenschaftskommunikation wird als Kernelement des Transfers wahrgenommen, um die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Gesellschaft und potenziellen Partnern zugänglich zu machen.
- Die Transferaktivitäten der TH Nürnberg in Forschung, Lehre und Weiterbildung erfolgen bedarfsorientiert und ermöglichen breite Partizipation.
- Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der TH Nürnberg erfolgt auf Augenhöhe und ist lösungsorientiert.

Maßnahmen:

- Transfermöglichkeiten sind auf der Webseite der TH Nürnberg für externe Partner attraktiv dargestellt und über die digitalen Kommunikationskanäle aktiv verbreitet.
- Veranstaltungen und persönliche Kontakte werden genutzt, um Kooperationspartner zu gewinnen. Nach Bedarf werden neue Formate entwickelt, um einzelne Zielgruppen bedarfsgerecht und zeitgemäß zu erreichen.
- Eine digitale Transferplattform verbessert für Interessenten die Orientierung zu Transferthemen und die Kontaktaufnahme.
- Eine Servicestelle Transfer koordiniert und beantwortet eingehende Anfragen und leitet sie hochschulintern passgenau weiter.
- Angebote für Wissenschaftskommunikation und Partizipation richten sich zielgruppenspezifisch sowohl an das jeweilige Fachpublikum als auch an die interessierte Öffentlichkeit.
- Beratungsangebote für potenzielle externe Partner sind verbessert.
- Die OHM Professional School (OPS) sammelt in ständigem Austausch mit externen Partnern Bedarfe und entwickelt geeignete Weiterbildungsformate.



Handlungsfeld: Transferaktive Hochschulmitglieder

Die TH Nürnberg schafft bestmögliche Bedingungen für transferaktive Hochschulmitglieder. Lehrende integrieren Transferaktivitäten in ihre Lehrveranstaltungen und nutzen vorhandene Möglichkeiten im Rahmen der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung zur

Kooperation mit Praxispartnern. Die Anwendungsnähe und der zugleich stattfindende Transfer stehen stets im Fokus der Forschenden. Durch die Rückwirkung aus Wirtschaft und Gesellschaft wird die Praxisnähe in Lehre und Forschung garantiert.

Ziele:

- Die bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit von Hochschulangehörigen in gemeinsamen Projekten zur Anwendung von Forschungsergebnissen in der Praxis wurde weiter intensiviert.
- Die Identifikation geeigneter Praxispartner für Kooperationen wird bedarfsgerecht unterstützt.
- Die Bearbeitung von Aufgabenstellungen aus Wirtschaft und Gesellschaft ist in das Studium besser integriert.
- Praxisbezogene und projektorientierte Studienformate sind gestärkt.
- Erfolgreiche Spin-Offs aus der TH Nürnberg tragen zum Strukturwandel der Metropolregion bei und sorgen für eine wirtschaftliche Umsetzung des wissenschaftlichen Know-Hows in neuen Unternehmen.
- Die Zahl der Kooperationsprojekte mit gemeinnützigen Einrichtungen ist gesteigert, um Studierenden die Verknüpfung von Studienleistungen mit ehrenamtlichem Engagement zu ermöglichen.

Maßnahmen:

- Erfolgreiche Transferaktivitäten werden bei der Honorierung von professoralen Leistungen berücksichtigt.
- Die Zentralstelle für Wissens- und Technologietransfer unterstützt in allen Fragen zu Forschungs Kooperationen, Forschungsförderung und wissenschaftlichem Nachwuchs.
- LEONARDO – Zentrum für Kreativität und Innovation unterstützt methodisch und administrativ im Innovationsmanagement und bei Projektimplementierung, bei der Vernetzung und dem Austausch von Lehrenden sowie der Umsetzung von Konferenzen und partizipativen Formaten.
- Bedarfsorientierte Beratungsangebote in Administration und Service sind sichergestellt. Beteiligt sind unter anderem das Justiziariat, Patentberatung sowie das geplante Innovation Service Center, einschließlich einer geplanten Servicestelle Transfer.
- Strategische Zukunftsthemen werden in Kompetenzteams und Innovationsnetzwerken aus internen und externen Partnern bearbeitet.
- Lehrenden werden unterstützt, ihre Lehrformate hinsichtlich Transfer zu schärfen.
- Transferformate sind in allen Studienangeboten curricular verankert.
- Projekte im Bereich Service-Learning sind ausgebaut.
- Ergebnisse aus den Projekten Ohm-Potentiale und Existency werden curricular und extracurricular in gründungsfördernden Lehrinhalten verankert und sorgen so für eine dauerhafte Gründungskultur an der Hochschule.



Handlungsfeld:

Transferunterstützende Hochschuleinrichtungen

Transferprojekte werden in allen Fakultäten, Instituten und Kompetenzzentren erfolgreich durchgeführt. Damit auch in Zukunft angewandte Forschung, transferorientierte Lehre, Wissenschaftskommunikation

und Weiterbildung gelingen können, stellt die TH Nürnberg Prozesse, Strukturen und Einrichtungen der Transferunterstützung sicher und verbessert diese stetig.

Ziele:

- Das Innovation Service Center ist als ganzheitliches Unterstützungsangebot für die TH Nürnberg entwickelt und ist verantwortlich für alle forschungs- und transferunterstützenden Prozesse. Es ist im Technologiecampus Nürnberger Westen verortet, der 2024 bezugsfertig sein soll.
- Die vielfältigen Transferaktivitäten der TH Nürnberg werden systematisch erfasst und dargestellt.
- Eine niedrigschwellige Zusammenführung von externen Partnern mit transferaktiven Hochschulangehörigen ist etabliert und ein geeignetes Kontaktmanagement existiert.
- Die Gründungsberatung der TH Nürnberg ist anerkannte Anlaufstelle für Spin-Offs aus der TH Nürnberg und für Investoren sowie Industriepartner.

Maßnahmen:

- Eine zentrale, hochschulweite Adressdatenbank als Angebot für Fakultäten, Institute und Administration ist aufgebaut.
- Das Transfergeschehen wird professionalisiert, indem eine übergreifende Transfer-Indikatorik, Systematisierung des Berichtswesens und, soweit möglich, Automatisierung der Erhebungsmethoden und Kennzahlen eingeführt ist.
- Im Rahmen des neuen Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes stehen der TH Nürnberg mehr Gestaltungsspielräume zur Verfügung, unter anderem die Gründung hochschuleigener Unternehmen. Die Erarbeitung einer Entscheidungsvorlage über die Gründung einer privatwirtschaftlichen Transfergesellschaft als ergänzendes Angebot für Gründende und Forschende soll die Chancen und Risiken beleuchten.
- Die TH Nürnberg optimiert übergreifend ihre digitalen Auftritte, Services und Strukturen, um externe Partner, interne Transferaktive und interne Abläufe effizient und zielgerichtet als zentrales Arbeitsinstrument zu unterstützen. Im Vorfeld steht die Prüfung und gegebenenfalls die Zusammenführung bestehender Services.
- Die Gründungsberatung der TH Nürnberg wird in angemessenem Umfang als zentrale Unterstützungseinrichtung für Gründungsvorhaben aus der TH Nürnberg weitergeführt.
- Die TH Nürnberg wird geeignete Prozesse zur Übertragung von IP an Spin-Offs erarbeiten und einführen.



Handlungsfeld: Netzwerke und Profilbildung

Mit einer wachsenden Zahl von Standorten innerhalb der Stadt Nürnberg und in der Region trägt die TH Nürnberg zur regionalen Entwicklung bei. Sie ist als kompetente Partnerin von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft fest verankert und als Impulsgeber in gesellschaftlichen Debatten gefragt. Hochschulangehörige der TH Nürnberg engagieren sich

vielfältig in Gremien, Beiräten und Expertenkreisen – regional, national und international. Sie tragen durch ihr Wissen und ihre Fachkompetenz zur politischen Meinungsbildung, zu öffentlichen Debatten oder zu fachlichem Erkenntnisgewinn bei. Dieses Engagement soll stärker unterstützt und gefördert werden.

Ziele:

- Die TH Nürnberg tritt verstärkt als „Netzwerker“ in der Region auf und beteiligt sich aktiv an der Netzwerkbildung.
- Die TH Nürnberg wird als relevante Partnerin im (regionalen) Kooperationsgeschehen wahrgenommen.
- Die TH Nürnberg ist inhaltlich und strategisch auf zukunftsrelevanten Themenfelder ausgerichtet und hat ihr thematisches beziehungsweise fachliches Profil geschärft.
- Durch die Bindung der Absolventinnen und Absolventen an die TH Nürnberg wird das Netzwerk in die Region sowie der Austausch und die Kooperation mit Institutionen und Unternehmen dauerhaft gesichert.

Maßnahmen:

- Hochschulangehörige werden bei der Wahrnehmung ihrer Netzwerkaufgaben unterstützt.
- Strategische Verbünde und neue Formen institutioneller Kollaborationen werden gepflegt und weiter ausgebaut.
- Strategische Hochschulpartnerschaften werden identifiziert, um auch international gemeinsame Forschung und Transfer zu stärken.
- Die Alumniarbeit an den Fakultäten und die Zusammenarbeit mit Alumni- und Fördervereinen wird weiter etabliert.
- Transferaktivitäten sind auf gesellschaftlich, wirtschaftlich und regional relevante Zukunftsthemen ausgerichtet (unter anderem Energie, Werkstoffe und Produktionstechnik, Wasserstoff, Nachhaltigkeit, Mobilität, Gesundheit, Soziale Innovation, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz).
- Eine übergreifende Kommunikationsplanung für den Bereich Transfer ist vorhanden, welche auch ein aktives Transfermarketing beinhaltet.



Ausblick

Die genannten Maßnahmen werden über die nächsten fünf Jahre implementiert. Zur Steuerung wird dies durch ein kontinuierliches Monitoring begleitet. Die Umsetzung der Transferstrategie erfolgt in Verzahnung mit den weiteren Themenstrategien der Hochschule. Sie ist eingebettet in die Gesamtstrategie TH Nürnberg 2030 sowie im Einklang mit der High Tech Agenda Bayern. Geschwindigkeit und Umfang der Umsetzung sind gekoppelt an die und abhängig von der Akquise zusätzlicher Ressourcen aus Förderprogrammen und der Mittelbereitstellung des Freistaats.

Folgende Ziele und Maßnahmen werden daher mit erhöhter Priorität umgesetzt:

Im Handlungsfeld „Externe Partner in Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Region“ soll die Zusammenarbeit mit externen Partner besonders dadurch erleichtert werden, dass Transfermöglichkeiten auf der Webseite der TH Nürnberg gut sichtbar dargestellt und über die digitalen Kommunikationskanäle aktiv verbreitet werden.

Im Handlungsfeld „Transferaktive Hochschulmitglieder“ sollen diese gerade bei der Bearbeitung von Projekten aus strategischen Zukunftsthemen möglichst umfassend unterstützt werden. Zu diesem Zweck wird die Akquise von Fördermitteln von Bund und Ländern weiter aktiv vorangetrieben.

Im Handlungsfeld „Transferunterstützende Hochschuleinrichtungen“ wird das Innovation Service Center eine zentrale Rolle spielen, das auf dem Technologicampus Nürnberger Westen entstehen wird. Dieses wird als ganzheitliches Unterstützungsangebot für die TH Nürnberg entwickelt und umfasst alle wichtigen forschungs- und transferunterstützenden Prozesse.

In konsequenter Fortführung unserer Anwendungsorientierung betrachten wir Lehre, Forschung und Transfer stets integral. Um als Hochschule für Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft Wirkung zu erzielen bedarf es des Transfers. Daher müssen wir für den Transfer sensibilisieren und die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen.

Impressum

Herausgeber

Der Vizepräsident Forschung und Transfer
der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
Keßlerplatz 12, 90489 Nürnberg

Redaktion und Entwurf

Hochschulkommunikation der TH Nürnberg
November 2021

Bildnachweis

© Oliver Kussinger: Titel, 8, 10, 12, 16, 18, Rücktitel

© Petra Simon: S. 4

© Felix Zeiss: S. 16

Kontakt

Hochschulkommunikation der TH Nürnberg

Telefon: 0911/58 80-4101

presse@th-nuernberg.de

